Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Ins Hotel kommt Einer im Stadium mit einem Hund (Kreuzung zwischen Bernhardiner und Oelsardine) an die Kasse! Es wird ihm erklärt: „Das Mitnehmen von Hunden ist polizeilich verboten!" Sagt der: „Mitneh? Chaibe Züg; ich will doch kei Hund mitneh! Ich bring doch eine i n n e!" (Philosophie von Schopenhauer!)

*

Am Limmatquai hat mich ein Hund gebissen — mir die neue Hose zerrissen! Ich verlange Schadenersatz. Der Hundebesitzer zahlt keinen Rappen. Ich muß prozessieren — verliere den Prozeß. Mein Gegner nimmt sich den Dr. F. und der hat in der Verhandlung b e w i e s e n, daß i c h den Hund gebissen habe!"

*

Die Frau Bünzli kommt in die Metzgerei und verlangt 9 Pfund Kalbfleisch. Der Metzger sagt: „'s isch es Bitzli meh!" Da sagt die Frau Bünzli: „Nei, nei — n ü n Pfund!" Der Metzger schneidet wieder ein Stück weg und sagt: „So, das sind also nün Pfund Kalbfleisch!" — Die Frau Bünzli betrachtet eine halbe Stunde die neun Pfund Kalbfleisch von allen Seiten und sagt dann: „Ich dank Ihne vielmals!" und will wieder fortgehen. Da schreit der Metzger: „Sie! Machet Sie mit mir kei Torebueb! Zahle Sie die nün Pfund Kalbfleisch!" Sagt die Frau Bünzli: „Nei, nei! Loset Sie! Ich will ja nur luege, wisset Sie, ich mach jetzt e=n Entfettigskur und da han ich bis jetzt scho n ü n Pfund abgnoh! Ich ha nur wölle gseh, was das für es Q u a n t u m isch."

*

Das Lied von der Glocke

Im Hinderland isch äs Dörfli. Wänn det ä Riiche das Ziitli segnet, so lütet sie mit allne Glogge; aber wänn än Arme i ds Gras bißt, nu mit zwiine.

Eine soziale Ungerechtigkeit?

Nä, sie händ nämli i dem Dörfli im Hinderland überhaup nu zwii Glogge.

*

Aber im änä andärä Dörfli isch nuch öppis anders. Wänn det ä bravi Jumpfärä Hochset het, wird am Morged mit der große Glogge glütet; aber bi einärä, wo schu wäret dr Brutschaft und früner ä chlä z'viel Oepfel ggässä het, wird nu mit dr chline Glogge glütet.

Wo due dr Heiri ab em Täniberg mit siner Liäbschti gangä isch gu ds Hochset aagii, hät dr Pfaarer am Schluß nuch gfraget: Und wiä isch, ihr liäbä Lüütli, sölled mr mit dr große oder mit dr chline Glogge lüüte?

Natürli mit dr Große, hät ds Liisäli gseit. Aber dr Heiri meint trüübärzig: Ihr chänd ja mit dr Chliine ä chlei drzwüschet ine bimmälä, Herr Pfaarer.

Aberau

Verlangt die DAUERHAFTEN Bull dog KLINGEN Fr. 2.– Fr. 4.– 5/10 überall

Ein Heiterkeits=Parlament

Zu Babel steht 'ne Scheuer —
Doch ist sie nicht geheuer,
Weil es dort öfters spukt;
Manch' Wort wird da gesprochen,
Das noch nie gut gerochen —
Und doch wird es verschluckt.

Auch manche flügge Ente
Pfupft aus dem Parlamente
(Lapsus, Debattenpech),
Leer Stroh wird auch gedroschen,
Viel Mohrenwäsch' gewoschen —
Dazu verzapft viel Blech.

Da hockt der Liberale
(Dünn wie 'ne Eierschale)
Blasiert in seinem Pfuhl.
Und dort der fette, dicke,
Der fromme Katholike —
Zahm — wie im Kirchenstuhl.

Breit — wie der Frosch im Teiche,
Die aus dem Bürgerreiche;
Quack, quack! — und gleich sind da:
Die Radi=Demokraten,
Die „Christlich=Plagiaten";
Das ist der „Block" — ha, ha!

A gauche! — auf dieser Seite
Sieht man die schlimmsten Leute:
Sozi und Kommunist!
Das sind die Opponisten,
Verderber — Antichristen,
Wenn's nicht noch Schlimmeres ist!

Das ist das Parlamente,
Wenn's — (dolce far niente)
Zusammenhockt — so nett!
Wär's manchmal nicht zum Flennen,
Man könnt' es fast gar nennen: —
„Marktplatz — Lachkabinett!"

— — — — — — — — — —

Wenn Red' und Sinn auch mal verheit —
Bleibt doch die „heit're Heiterkeit!"

Elefanten=Schmuggler

*

Angeführt

Karl Plattfuß kam (er konnte kaum schnaufen)
In eiliger Sache zum Richter gelaufen:
„Ich muß verklagen, ver— klagen, Herr Richter,
Des Nachbardorfes Galgengelichter.
Durch Briefe verlockt, ging ich zwei Stunden
Im Dämmer des Abends, fand auch Theresen,
Doch als ich wollte die Lippen runden,
Fuhr mir ein übelriechender Besen
Frech ins Gesicht. Ich blieb alleine.
Wie Schatten enteilten einige Beine.
Man rief hohnlachend: „Verführer, steh still!
Man liebt erst im Mai und nicht im April!"

„Was nützt", sprach der Richter, „jetzt hier das Schrei'n?
Das scheint doch nur ein Aprilscherz zu sein!"

„Zwei Stunden laufen, ein Besen, Verdruß
Und Hohngelächter statt Handdruck und Kuß —
Das nennt ihr Scherz? Herr, waltet des Amtes!
Wollt ihr nicht strafen solch Tun, solch verdammtes?"

„So nennt mir Namen, gebt mir Beweise
Für dieses Märlein —
Vom Besen oder — der Jungfrau Härlein..."

Da schwieg der Mann und verzog sich leise. Ks.

Frag mich was, Schatzi?

1. **Von wem ist Goethes Faust, Schatzi?**
   (Antwort: Von Schiller!)
2. **Warum fährt der Frosch nicht Ski?**
   (Antwort: Weil er im Winter schläft!)
3. **War Shakespeare Jude?**
   (Antwort: Nein! Denn er hat bekanntlich überhaupt nicht gelebt.)
4. **Warum heißt der Mai „Wonnemonat"? Warum wohl Schatzi?"**
   (Antwort: Weil im Februar, trotz seiner nur 28 Tage, laut Statistik am meisten Kinder geboren werden!)
5. **Warum bringt der Storch keine Kinder mehr?**
   (Antwort: Wegen der Aufklärung.)
6. **Was ist Psychoanalyse, Schatzi?**
   (Antwort: Ein Ersatz für Privatdrucke.)
7. **Warum haben die Nationalräte keine Hörner?**
   (Antwort: Weil sie keine Ochsen sind.)
8. **Wer ist Homunculus=Rex?**
   (Antwort: Du selber Schatzi!)

Bravo!!!
Resultat: 27 Punkte!
Weitere Fragen folgen in einer der nächsten Nummern.

Model's
Sarsaparill
schmeckt gut und reinigt das Blut
Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. – Achten Sie auf den Namen „Model". Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.